

Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst
Herausgeber: Schweizerische protestantische Filmzentralstelle
Band: 4 (1952)
Heft: 3

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gestern geboren

Produktion: USA, Columbia.
Regie: G. Cukor.

Z. Eine witzige Komödie, die schon in Venedig heitere Wirkung auslöste. Ein Journalist erhält den Auftrag, die Freundin eines Emporkömmlings und Schiebers auszubilden und salonzfähig zu machen. Die junge Dame ist ebenso dumme wie schön und verfügt noch zusätzlich über besonders ordinäre Manieren. Wie sich dann allmählich in dem Mädchen zuerst der Mutterwitz und dann wirklicher Geist durchsetzt, bis sie hinter die betrügerischen Schliche ihres Freundes kommt, ist hervorragend dargestellt. Man sieht mit Vergnügen den Sieg des Geistes über den stumpfen Ungeist eines Schiebers, wenn auch der ideelle Tiefgang nicht sehr gross ist. Es gibt wenig gute Filmkomödien, so dass eine solche einen besondern Hinweis verdient.

Das Ekel (La poison)

Produktion: Frankreich.
Regie: S. Gutry.

Z. Einer der bedenklichsten Filme, der uns in den letzten Jahren begegnet ist. Ein Gärtnermeister, der mit einer trunksüchtigen Magäre verheiratet ist, lässt sich von einem skrupellosen Anwalt, der schon hundert Freisprüche in Mordfällen erzielt hat, unverschämt beraten. Er will herausbekommen, wie er den Mord am besten auszuführen habe, um freigesprochen zu werden. Nachdem er dem Anwalt entsprechende Ratschläge abgelöst hat, ermordet er in der Tat seine Frau, die ihm allerdings schon vorher Gift in den Wein schüttete. Das Gericht spricht ihn dann auch frei, wobei ihn der Anwalt wohl oder übel assistieren muss, da sonst seine Mitwirkung an den Tag käme.

Der Film gibt sich als Satire, aber zu Unrecht, denn er geisselt nicht Mißstände, sondern spielt und amüsiert sich bloss mit ihnen. Dieses zynische Spielerlebnis opfert er auch die Wahrheit, so dass man ihn nur als vollständig nihilistisch bezeichnen kann. Nichts ist ihm heilig, auch nicht das vornehme Amt der Verteidigung eines Menschen vor Gericht, geschweige die Rechtsprechung selber. Das Spiel mit manchen witzigen Pointen kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier die Rechtspflege und manches andere nur aus purer Freude an zerstörerischer Verhöhnung ohne jede moralische Zielsetzung lächerlich gemacht werden. Es ist Gift, wenn auch in brillanter Verpackung serviert.

Ailes für eine Frau (To please a lady)

Produktion: USA, MGM.
Regie: Clarence Brown.

Z. Film um die Autorenbetriebe Amerikas. Ein durch seine Rück-sichtslosigkeit berüchtigter Rennfahrer wird durch die Zuneigung einer Journalistin dazu gebracht, sich menschlicher zu verhalten und selbst auf einen Sieg zu verzichten, wenn er nur durch Gefährdung anderer erzwungen werden kann. Die Geschichte wirkt nicht

sehr überzeugend, denn die Gesinnungswandlung beruht nicht auf besserer Einsicht, sondern nur auf dem Wunsche, der Freundin zu gefallen. Deshalb steht auch nicht fest, ob sie von Dauer sein wird. Der etwas spröde gespielte Film kann nur jenen etwas bieten, die Zeit für die Betrachtung von Autorennen übrig haben, denn diese werden ausführlich geschildert.

Licht und Schatten (Titel in Deutschland: „Schatten der Nacht“)

Produktion: Deutschland, Real-Film.
Regie: E. York.

Z. Die alte Geschichte des zweifelhaften Mädchens, das durch eine günstige Wendung in die Gesellschaft aufsteigt, sich aber dort nicht halten kann, da es von seinem einstigen Geliebten verfolgt wird. Dazu hat man noch einige Requisiten aus der Vorratskammer der Courths-Mahler hinzugefügt, so dass ein innerlich verlogenes Machwerk die Folge war. Die verfolgte Frau täuscht nämlich Selbstmord vor, sinkt immer tiefer, bis ihr Mann, der mit der vermeintlichen Toten einen Kult treibt, sie als Dirne wiederfindet und fortjagt, worauf sie nun wirklich im Meer endet. Diese Schauerballade wird dadurch nicht besser, dass uns der Kaschembenbetrieb eines großstädtischen Vergnügungsviertels sehr freigiebig gezeigt wird. In Deutschland stöhnt man über eine Filmkrise, doch scheint sie nicht sehr bedeutend zu sein, solange für die Herstellung solcher Machwerke Geld vorhanden ist.

Chronik einer Liebe

Produktion: Italien, Luxfilm.
Regie: M. Antonioni.

Z. Ein überflüssiger Kasch in dem sogenannten «mondänen» Mai-land. Ein Mann und eine Frau, die am Tode eines andern Menschen nicht ganz unschuldig sind, treffen sich wieder. Eine Leidenschaft zueinander erfasst sie, trotzdem die Frau verheiratet ist, die schliesslich soweit geht, dass sie die Ermordung des Ehemannes planen. Dieser begeht jedoch noch vorher Selbstmord, als er die Untreue seiner Frau entdeckt. Der Liebhaber muss aber erkennen, dass ihm die angstgejagte Frau im Stich gelassen hätte, falls er wirklich den Mord begangen haben würde. So trennt er sich von ihr. Ein unerfreulicher Film, der mit Ehebruch und Gattenmord leichtfertig und ohne tieferen Sinn umgeht und dem Besucher nichts bietet, was ihn fördern könnte. Dass in der Gestaltung unbestreitbare Qualitäten vorhanden sind, vermag darüber nicht hinwegzutragen.

Aissa (Outcast of the islands)

Produktion: England, Korda.
Regie: Carol Reed.

Z. Ein Abenteuerfilm. Ein Europäer gerät in den Tropen durch Schwäche gegenüber seinen eigenen Trieben in die Hörigkeit eines stolzen Eingeborenenmädchen. Er verrät um dessentwillen seinen Wohltäter, der ihm nur Gutes getan, und muss schliesslich in Ver-

zweiflung bei der Halbwilden zurückbleiben, die er gleichzeitig liebt und hasst. Der Film würde uns kaum berühren, wenn er nicht hervorragend gestaltet wäre. Die Fülle und der rauschende Zauber der exotischen Natur, aber auch ihre Dämonie wird in einer meisterhaften Bildersprache lebendig, die von Anfang an gefangen nimmt. Man kann nur hoffen, dass der Regisseur seine grosse Begabung wieder an wesentlichere Stoffe verschenkt.

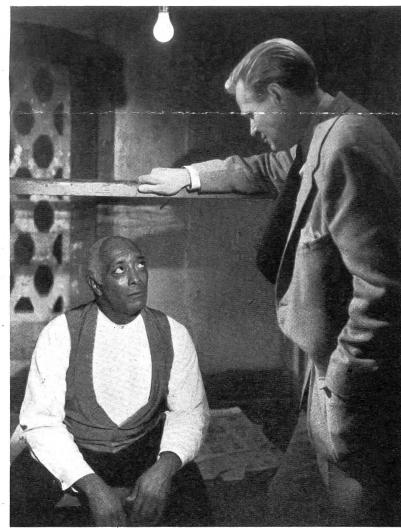
Der blaue Engel

Produktion: Deutschland, Universum, 1930.
Regie: J. v. Sternberg.

Z. Wir können uns an eine protestantische Broschüre erinnern, die vor 20 Jahren heftig gegen diesen Film Stellung nahm. Inzwischen kamen die Nazis und der Krieg, und wir haben Schlimmeres mit ansehen müssen als diesen Streifen (der übrigens während der ganzen Hitlerzeit in Deutschland verboten war). Wir müssen gestehen, dass das Wiederein mit der Neuauflage uns erneut stark beeindruckt hat. Der musterhafte Gymnasialprofessor Rath will einige seiner Schüler mit der Varieté-ängstein Lola losreissen, die «von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt ist». Der Weltfremde gerät dabei selbst in ihre Netze und wird ihr hörig. Die Ehe mit ihr kostet ihn seine berufliche und gesellschaftliche Stellung. Innerlich und äußerlich völlig abhängig, muss er mit ihr und der Truppe herumzischen, schliesslich als Clown. Seine Erniedrigung erreicht ihren tiefsten Punkt, als er gezwungen wird, in der Stadt seiner früheren professionalen Wirksamkeit als solcher aufzutreten, eine Sensation für diese. Unfähig, sich aus der dämonischen Verstrickung zu befreien, flieht er nach einer furchtbaren Szene mit Lola in sein früheres Klassenzimmer, um dort zu überleben.

Heinrich Mann, Bruder des mit Recht berühmteren Thomas, auf dessen ironisch-bitteren Roman das Drehbuch zurückgeht, war ein geschworener Atheist. Das Geschehen ist infolgedessen rein diesseitig und vordergründig. Ein hoffnungsloser, fast tendenziöser Naturalismus erfüllt jeden Meter des Films. Wir müssen uns wohl ablehnen, wenn er nicht mit einer so grossen Echtheit gestaltet wäre. Wie kraftvoll ist hier die Atmosphäre verdrückt, wie gross ist der Reichtum an Nuancen, wie zahlreich die überzeugenden Einfälle, trotz der nach unsren heutigen Begriffen mangelhaften Technik von damals, welche überlegene Meisterschaft in der Verwendung des Tones, die für die weitere Entwicklung weggleitend blieb! An solchen Leistungen erkennt man auch, was durch den Nazi-Wahnism zerstört wurde. Es zeigt sich hier auch, dass ein an sich sehr fragwürdiges Thema für uns von Bedeutung wird, wenn es mit dem Willen zur inneren Wahrhaftigkeit gestaltet wurde. Mit Recht schreibt der deutsche evangelische Filmbeobachter: «Trotz seines bedenklichen Stoffes gestaltet der Film jedoch echte menschliche Tragik, die auch das Weltbild eines Christen vertiefen kann. Gerade heute könnten wir herzlich froh sein, wenn die dämonische Welt des Sexuellen immer so ehrlich und so künstlerisch im Film gezeigt würde.»

KOMMENDE FILME



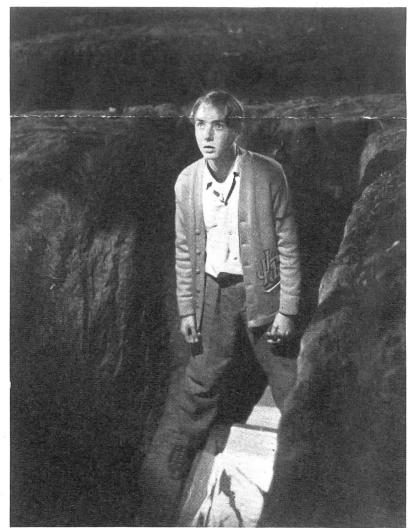
Der eines Mordes angeschuldigte Neger unterhält sich mit seinem Anwalt im Gefängnis.

Griff in den Staub (INTRUDER IN THE DUST)

Der Anwalt und ein Freund schauen dem als schuldlos befindeten Neger ergriffen nach. Sie sind sich einig, dass der verachtete Neger der Hüter ihrer Gewissen ist.



eine Verkettung verschiedener Umstände wird der Tote gefunden. Dabei stellt sich heraus, dass die Kugel mit Sicherheit aus einem fremden Gewehr stammt. Der befreite Angeklagte, der den Täter kennt, verzweigt über den Namen. Durch eine List kann der Polizeichef schliesslich den Schuldigen herausfinden. — Die Hintergrundin-



keit des Romans kommt im Film nicht so zur Geltung wie im Buch, wo vieles einen Doppelsinn hat. Aber es ist der stärkste Film über das Rassenproblem, der jemals gedreht wurde, und ein Dokument menschlicher Gesinnung gegenüber entfesselten Leidenschaften. Einzelne Szenen sind sehr ausdrucksstark, z. B. das Warten der grimmigen Menge vor dem Gefängnis, in welchem der Unschuldige niedergedrückt, aber gefasst das Schlimmste befürchten muss. Ein sehenswerter Film.

ES SIND NOCH ZU SEHEN

Schwarze Elfenbein (englisch)

Nach seinem grossen Erfolg mit den «Overlanders» hat Harry Watt einen Folge-film über die Entstehung des Wissenszentrums in Kenya gezeigt. Sehr wie in seinem grossen Kriegsroman soll die Handlung ab, durchsetzt mit Tieraufnahmen von seltener Schönheit. Wart ist seinem Stil, halb Spielfilm, halb Dokumentarfilm, treu geblieben und wir glauben, dass ihm so auch der Erfolg treu bleiben werde.

Enamorado (mexikanisch)

Eine dramatische Episode aus der Zeit der grossen Revolution in Mexiko. Trotz der politischen Spannungen findet sich der Kommandant der Aufständischen und die Tochter eines adeligen Feudalherrn.

Zu Beginn wirkt die Handlung etwas schleppend, gewinnt aber von Szene zu Szene an Tempo und an Temperament.

Spione in Zürich (italienisch)

Eine Aktion der italienischen Gegenspionage, die ihren Abschluss in einem Einbruch in das Oesterreichische Konsulat in Zürich findet. Ein Stil, zu diesem spannenden Material passend. Aber es ist nur eine Spannung, auch Komik des Tresor-Knockers, der den Einbruch ausführen muss, macht den Film unterhaltsend. Der Stil will es keineswegs mit herzlichem Ernst dokumentarisch wirken.

Die Unschuld vom Lande heiratet (deutsch)

Hoffenlich hat sie nun als Hausfrau keine Zeit mehr, diese Serie der Unschuld weiter auszubauen, sonst macht sie sich schuldig.

Fanfarens des Liebes (deutsch)

Zwei arbeitlose Musiker finden Aufnahme in einem Damenorchester. Die Geschichte dieser Masken ist gut, Dieter Borsche Gelegenheit, seine Verführungskünste gegen die Kunterbunt zu zeigen.

Dass man stark genug war, die häufigen Möglichkeiten zu schlüpfrigen halb oder ausgezogenen Szenen ungern zu lassen, wollen wir loben.

Eva erlebt das Paradies (deutsch)

Das schweizerische Hotelgewerbe könnte hier lernen, wie ein alter Kosten durch Selbsthilfe rentabel gemacht wird. Können lernen müssen wir betonen, denn so wenn wir das Hotel «Zum Paradies» finden würden, müssten wir in der Nähe des «Weissen Rosses» suchen. Was kann der Sigmund dafür...

Die Komödianten kommen (amerikanisch)

Ein Royer-Film mit Judy Garland und Gene Kelly. Fröhliche Szenen, fröhliche Töne, aber warum denn so sentimentale Liebe? Wir möchten einmal einen nur fröhlichen Revue-Film sehen.

OK Nero (italienisch)

Zwei amerikanische Matrosen besuchten das heutige Rom und erleben im Traum des Rom, Nero. Der Drehbuchautor ironisiert vieler, ob er sich und uns über die antiken oder die modernen Menschen ausmüssen soll, wusste er wohl kaum. Nur eines wusste er oder andere ganz sicher, dass sich mit den Kleidern der Römerinnen sehr erotische Wirkungen erzielen lassen.

Dr. Hesse, der Mann, der zweimal leben wollte (deutsch)

Der Mensch von heute könnte in der Reklame stehen, aber wäre verwerflich, wie vieles in der Kinoreklame. Denn gerade unsere Zeit muss uns zu Pflichtgefühl und Opferbereitschaft verleben, und nicht zu Flucht und Selbstmord führen. Helene Maria Holtzeyer wirkt unbeschreiblich überzeugend, sie ist heute wohl die beste deutsche Dr. G.

CHRONIK

FF. Schmalfilm. Der Schmalfilmkinoverband hatte seine kulturellen Mitglieder zweimal Besprechungen über die augenblickliche Lage und die geplanten Schritte eingeladen. Es sei nicht das von seinen Verleihern die Einführung des Schmalfilms von einer reinen Regelung des Preisproblems abhängig gemacht werden soll. Man sieht dort auch zu befürchten, dass viele Kinos zum Schmalfilm übergängen, wodurch eine Entwertung der Normalfilmbeständeintritt.

Die kulturellen Kreise waren der Auffassung, dass die Vorteile des Schmalfilms seine allfälligen Nachteile weit überwiegen. Wie unser Verband, hatten auch andere Organisationen die Erfahrung gemacht, dass Filmverleih sie gegen die Einführung von Schmalfilmkopien und deren Verleih ablehnend verhalten. Es wurden Schritte in Aus-

NOTIZEN

Es sind in die Schweiz gelangt:

Eine Wiederauflage des alten Caprafilmes: «Mr. DEEDS GEHT IN DIE STADT». Die Verfilmung eines berühmten Bühnenstücks: «A STREETCAR NAMED DESIRE» (Eine Bühnenkomödie namens Sehnsucht). Ein unterhaltsamer englisch-amerikanischer Film mit Grear Garson: «THE LAW AND THE LADY» (Das Gesetz und die Dame).

NOTIZEN

Fernsehen. Italien hat beschlossen, noch dieses Jahr mit dem Bau eines grossen Fernsehsenders in Mailand zu beginnen. Nachdem bereits die Tivoli-Sender in einigen Gebieten des Tessins empfangen werden kann, dürfte nun der grosse Teil des Kantons, soweit es sich nicht um Berggebiete handelt, mit italienischen Fernsehsendungen zugedeckt werden.

Die Sündner. Gegen diesen auch von abgelehnten deutschen Filmen ist in Basel in einem Vordunkin zu klagen. Leutens Tränen-gas-Bomben geworfen. Der Zuschauer soll sich eine Panik bemächtigt haben; Hustend und weinend mussten sie zugleich ihr Freie flüchten, wobei einzelne das Bewusstsein verloren.

Wir halten die Anwendung solcher Mittel nicht nur aus grundsätzlichen Erwägungen für fragwürdig. Wenn ihnen eine abschreckende Wirkung auch nicht abzusprechen ist, so pflegen sie doch die Aufmerksamkeit des Kinobesucher erst recht auf einen Film zu lenken, der sonst unbeachtet geblieben wäre.